

Sozial-Beitung.

Deinunddreißigster Jahrgang.

(Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis

Für Halle vierteljährlich 2.50 M., halbjährlich 4.50 M., jährlich 8.00 M.

Für die Redaktion verantwortlich Dr. Ernst Schüge in Halle.

(Sprechverbindung Nr. 176.)

Nr. 204.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 2. Mai

1899.

Rechter Hand, linker Hand, alles verkauft.

Seltener versöhnlicher sind die Jüge und Gegenzüge, die be- wußten wie die naiven... in unserer sozialpolitisch so stark an- gesehener Zeit...

es ist sogar denkbar, daß die Männer vom Verein für Sozial- politik mit dieser neuen Gruppe gelegentlich intimere Be- ziehungen pflegen...

„In seiner Zeit“, sagt Lorenz, „verneint Bernstein gegen- über den weitläufigen Verhältnissen des Sozialismus...“

Die Lebenswirklichkeit, die hier dem Liberalismus gesagt werden, lassen wir auf sich beruhen; sie thun nicht weh. Wichtiger ist die Wahrnehmung, daß ein Betrachter, von dem man wirklich meinen sollte, er gebe den sozialpolitischen Dingen auf den Grund...

b. Kardoff ist, daß kaum angemessen sei, daß es den Kom- missionenüberwindungen über die Kanalvorlage gelingen werde...

„Daß zur Zeit die Majorität der Kollegen gegen die Kanal- vorlage ist, will ich nicht bestreiten; dagegen habe ich ein so großes Vertrauen zu den Herren, daß ich für die wichtige Kulturarbeit spreche, daß ich kaum noch daran zweifle, daß es gelingen werde...“

„Ich fürchte, daß die Besetzung dieses Vorpostens, wenn man „das Recht“ — ich nehme an, in einer die Negierung vertrittenden Form — als die Ver- bindung für die Bewältigung der Kanalvorlage machen sollte...“

Deutsches Reich.

Abg. Richter über die Kanalvorlage.

Mit Bezug auf eine Äußerung des Abg. v. Kardoff in den „Berl. Reichst. Anz.“ schreibt auf eine Anfrage Abg. Richter folgendes: „Es wünschten von mir zu erfahren, ob auch ich der in einem Berliner Blatt fundengegebenen Behauptung des Herrn Vag-

„Der Herr Reichstag ist nicht unzufrieden mit dem Kanal- vorlage...“ Ganz richtig! Waschub dann aber

Erkalte wirklich die Sonne?

Ein Interview des Direktors der Berliner Sternwarte. Von Kurt v. Wallfeld.

Viele Zeitungen brachten vor wenigen Wochen die Nachricht von nahe Weltuntergang, hervorgerufen durch die plötzliche Erkalte unserer Sonne. Die betreffende Notiz lautete wörtlich: „Die Sonne erkalte. Daß die Sonne erkalte, ist schon häufig wiederholt worden; jetzt hat aber der norwegische Professor Wirtedal in Christiana einen Vortrag gehalten, in welchem er nachwies, daß die Sonne nicht nur immer mehr Wärme verliert, sondern sie sogar mit bemerkenswerter Raschheit verliert...“

Ich halte auf diese Notiz keinen Wert, wenn mir nicht von verschiedenen Seiten geschrieben worden wäre, in dieser Beziehung den Direktor der Berliner Sternwarte, den Herrn Geheimen Regierungsrath Professor Dr. Wilh. Förster zu befragen. Was dieser Frage wegen hätte ich es doch oder niemals ge- wagt, den berühmten und vielfachstimmigsten Astronomen zu be- fragen, zumal mir als Laien doch die Lehre von der Er- kaltung der Energie von Robert Meyer und Hermann Helmholtz nicht unbekannt war.

Nur der gewaltige Druck, der zufolge der ungenügenden Tem- peratur in der Sonnenmasse herrscht, hemmt die Geschwindig- keit dieser Zusammenziehung, und nur schrittweise und in Abnahme der Sonne kann sie erfolgen. Die damit geleistete Arbeit aber setzt sich in Wärme um und deckt so den Verlust der Sonne.“

Helmholtz hat auch den Werth der Verkleinerung berech- net, welche zur Deckung des Wärmeverlustes der Sonne nöthig ist. Er fand, daß eine Abnahme des Sonnenradius um 1 : 10,000 genügen würde, die Ausstrahlung für 1400 Jahre zu decken. Eine weitere Berechnung hat ergeben, daß demgemäß die Sonne noch der Erde an die 14 Millionen Jahre Licht und Wärme spenden kann, dann erst nach dieser unendlich langen Zeit wird die Sonne auf die Hälfte ihres Durchmesser ein- geschrumpft sein. Dann wird die Zeit kommen, wo die Ober- fläche des jetzt glühend flüssigen Körpers sich mit einer dunklen, starren Kruste überzieht, und die Sonne zu einer Welt wird gleich der unrigen.

Es hätte großen Reiz für mich, den berühmten Astronomen auf der Sternwarte zu besuchen, ihn zu sehen und zu sprechen. Deshalb machte ich mich mit meiner Gehilfinn auf den Weg. Die Berliner Sternwarte am Ende-Platz 3a liegt jetzt mitten in der Hofenstraße Berlin. Der Gedanke, sie zu ver- legen, ist einwillen wieder eingekommen. Am Ende-Platz steht diese Stätte der Wissenschaft ein großer, gutgepflegter Garten vor der Lurche des Weltallgetriebes. Obwohl ich die tägliche Sprechstunde von 10-11 Uhr ver- spottet hatte, empfing mich Geheimrath Förster in seinem Arbeitszimmer doch mit großer Willkommlichkeit. In seinem Weien liegt die ruhige Würde des deutschen Gelehrten, der, ohne viel Aufsehen zu machen, seine großen Aufgaben ruhig erfüllt. Direktor Förster zählt beinahe 67 Jahre. Sein Wort und Hauptpaar sind zwar silber, aber die mittelgroße, kräftige Gestalt ist noch wohlbehalt und framm angetrieft. Nachdem ich dem Direktor gegenüber Platz genommen hatte, übergab ich denselben meinen Zeitungsausschnitt mit der nöthigen Erklärung.

„Wann haben der Notiz zeigte sich ein überlegenes himmelwärts blickend an sich gekehrten Gesicht des Astronomen. Es er- folgte die Antwort, die ich erwartet hatte: „Das ist ja Unfug!“

„Nennen Sie die angeführten Namen?“ fragte ich. „Der Name Wirtedal ist mir unbekannt. Professor Mohr dagegen kenne ich als einen hoch achtungswürdigen Gelehrten, der solche Bemerkung scharflich bei der Hand zu lassen.“

„Sie meinen also, es wäre Mißbrauch mit dem Namen ge- trieben worden?“

„Ich kann es nicht anders annehmen.“

„Ich kann jetzt auf die Helmholtz'sche Theorie und stelle die Frage: Was halten Sie, Herr Geheimrath, von dieser Lehre? Stimmen Sie derselben bei, oder haben Sie eine andere Ansicht?“

„Die Lehre von der Erkalte der Energie von Robert Meyer und Hermann Helmholtz wird von der Wissenschaft an- erkannt. Sie ist aber gewiss auch wohl erst eine Entwicklungs- stufe meines Denkens und Wissens über diese großen Fragen. Die Aberration der Sonne ist sicherlich nicht unveränder- lich, aber es ist so schnell den Veränderungen, wie der Herr Wirtedal sie prognostiziert haben soll, ist gar nicht zu denken. Ob das Erdleben ein in solcher Weise zu Ende geht, daß der letzte Gehirne am Aquator erstickt, wie ein tüchtiger Gelehrter ge- schrieben hat, oder ob es einmal zu war in auf der Erde werden konnte, das ist noch eine durchaus offene Frage!“

„Das klingt ganz anders wie die Helmholtz'sche Theorie!“

„Nein! Nein! Das liegt nicht auf meinem Gebiete. Ich kenne mich vor der ersten Arbeit von Helmholtz — bis eine bessere kommt. Es hat vor langer, langer Zeit Eisenstein gegeben, aber davorhin auch Zeiten höherer Erwärmung, so- genannte Paradieszeiten. Bei der Kälte, ich betone es, bei d- Arten von Schwankungen können auch in Zukunft wieder- kehren.“

Da der Astronom sich über diesen Punkt nicht weiter äuß-

Schwarze Seidenstoffe

Seidenhaus G. Schwarzenberger,

in glatt und gemustert

empfiehlt unter Garantie der Haltbarkeit

Halle a. S., Gr. Steinstr. 88.

Sammelbücher für d. Jugend.

Die Schmetterlinge.
13 Aufl. Mit 11 color. Abbild.
Von Dr. G. Bernhardt.

Die Käfer.
10. Aufl. Mit 14 color. Abbild.
Von Dr. G. Bernhardt.

Der Mineralog.
6. Aufl. Mit vielen Abbildungen.
Von Dr. F. Lehmann.

Der Botaniker.
Mit 11 color. Abbildungen.
Von G. Hartig, Sem.-Direct.

Sämtlich in elegantem
Einband. Preis je 1 M.
durch alle Buchhandlungen und
von Otto Hendel Verlag,
Halle S.

„Edelweiss.“

**Dampfwäscherei und
Plättanstalt.**
Fernsprecher 1357. Karlstr. 13.
Abholung, sowie Anlieferung
geschieht durch eigenes Ge-
spann und Koffertreier.
Man verlange Preis-Ver-
zeichnis.

Große Betten 12 Mark
mit rothem, grau-weißem oder
weiß-rothem Zuleit
und geräuchert neuen Feder (Ober-
bett, Unterbett und zwei Kissen).
Se. besserer Ausführung Mark 15,-
bestehen 1/2-fachrig „ 20,-
bestehen 2-fachrig „ 25,-
Bestand bei jeder Verpackung gegen Nach-
nahme. Büfend, oder Kissen schenkt.
Heinrich Meißner,
Berlin N.O., Raubbergstraße 39.
Bestelle gratis und franco.

C. Höpfner Nachf.

Fritz Möller, Photograph

jetzt
nur noch: Alte Promenade 1, pt.
zwischen Stadttheater und Hauptpost, neben Bankhaus Lehmann.
Letzte Auszeichnung: Goldene Medaille, Leipzig 1897.
Hübsche moderne Räume, parterre. **Permanente Ausstellung.**

Zur Reisezeit
empfehlen wir in unserem

Stahlpanzer-Safeschrank

unter dem eigenen Verschluss des Miethers befindliche Schrankfächer zur
Aufbewahrung von Werthpapieren, Documenten, Pretiosen etc.

Paul Schauseil & Co., Bank-Geschäft,
Leipziger Strasse 10.

Beliebteste und grösste

XXII. Stettiner Pferde-Lotterie.

Ziehung am 16. Mai 1899.

10 Equipagen und 120 Pferde.

Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, Porto und Liste 20 Pfg. extra
empfehl und versendet gegen Briefmarken oder unter Nachnahme das General-Debit

Carl Heintze, Berlin W.,
Unter den Linden 3.
Die Bestellungen erbitte baldigt, da die Loose vor Ziehung stets vergriffen waren.

Schlinke,
verrid. Landmesser u. Ingenieur,
Barfub (Gim. Anhalter Strabe).

Ziehung
schon 2. Juni
der beliebtesten

Marienburger Pferde-Loose à 1 Mk.

11 Loose 10 Mk.
Porto und Liste 20 Pfg.
Zusammen 3200 Gew. i. W. M

100,000

Hauptgew. 10,000
i. W. r. M. 10,000
eleg. Equipage m. 4 Pferden usw.

Selten hohe Gewinne für solch
niedrigen Einsatz!
**Aachener Dombau-
und Krönungshaus-**
Geld-Lotterie

Ziehung 12. u. 15. Juni 1899
Nur 210,000 Loose. Preis gratis.
Im glücklichsten Falle ist
der grösste Gewinn Mark

500,000

Präm. 300,000-300,000
(sow. 200,000-200,000)

1	à	100,000	=	100,000
1	à	50,000	=	50,000
1	à	25,000	=	25,000
1	à	10,000	=	10,000
5	à	5,000	=	25,000
10	à	3,000	=	30,000
20	à	1,000	=	20,000
30	à	500	=	15,000
50	à	300	=	15,000
100	à	100	=	10,000
200	à	50	=	10,000
500	à	30	=	15,000
8000	à	15	=	120,000

8920 Gewinne und 1 Prämie
zusammen Mark

945,000

Baar ohne Abzug zahlbar.

Aachener Loose:
1/2 M. 10, 1/4 M. 5, 1/8 M. 2.50
Porto und Liste 30 Pfg. mehr.
empf. u. vers. auch mit Nachnahme
— die billigste und sicherste Be-
stellung ist Postanweisung —
das General-Debit:

Lud. Müller & Co.
Bank, Berlin C., Breitestr. 5.
Tel.-Adr. Glücksmüller.

Garten- und Balkon-Möbel
in Schmiedeeisen, Naturholz u. Bambus.
Friedhofsbänke 4.00. **Rasenmäher** bestes Fabrikat 17.50 mit.
Rollschutzwände in allen Größen
von 15 Mt. an

empfehlen in reicher Auswahl

A. L. Müller & Co.,

Gr. Steinstraße 14. — Fernsprecher 1043.

**Handschuh-
Fabrik.**

**HANDSCHUH-WÄSCHEREI
UND
FÄRBEREI**

Grösste Auswahl aller Arten

**Christian Voigt Handschuhe
Schmeerstr. 21. Hosenträger
Fernspr. 244. Cravatten**

Vergleichen Sie
alle Angebote in Herren-Kleiderstoffen
in Bezug auf Auswahl, Qualität und Preise
dann kaufen Sie bestimmt bei

**Christian Günther
LEIPZIG
PLAGWITZ**

Behandlung:
Nach-Versandpost

fordern Sie mit 5 Pfg.-Karte kostenlose Zusendung von Mustern.

Gartenbesitzer!
Zufuhrpflanzen von Gärten, Neu-Anlagen, sowie Anpflanzungen etc.
führt prompt und billigt aus

G. Renneberg, Bülberger Weg 114.

C. H. Naundorf
Gr. Märkerstr. 3. Fernspr. 659.

Glas-, Porzellan- und Steingutwaren

en gros & en detail.

**Ausstattungen für Restaurants,
Hotels und Familien.**

Billigste Bezugsquelle für Gastwirthe und Wiederverkäufer.

Soolbad Sulza i. Th. Eröffnung der Saison am 1. Mai.
Prospecte und Auskunft durch die
(Post- u. Eisenbahnst. Stadtulza) Badeärzte Sanitätsr. Dr. Schenk,
der Thüringer Staatsbahn) Dr. Lüder und die Badedirection.

Brennabor Nr. 13

ein großartiger Strahleurener mit allen Neuerungen.
Preis nachrichtig folgt.

Vertreter: H. Schöning,
Große Steinstraße 67.
Reparatur-Werkstatt.

Andruken an Halle.

Gelegenheitsgefährt

Sommerspiele,
Reise-Krittel
in erdster Auswahl.

Albin Hentze,

24 Schmeerstraße 24.

Erste Hallesche Cognac-Brennerei
Gebrüder Kopf Fernsprecher 1274.
1274.
neu: Verchenstraße 14. Eingangs Schützenstraße
(früher Gläubler'sches Schützenhaus).

Auctionen

Mittwoch den 3. d. Mts., Vorm.
11 Uhr verteigere ich Geisstr. 33
hier anwagsweise: 1 Mozartflügel,
1 Uhrschloß, 1 Klavier, 1
1 Buffet, 1 Fahrrad, 1 Bett, 1
1 Hirsch, 1 Gerichthollaler.

Mittwoch den 3. Mai cr. Vormittags
11 Uhr verteigere ich Geisstr. 33
hier anwagsweise:
1 Hofmahlzine, 1 Stange 2 Baaren-
regale, 1 Kuchensaparat, 1 Buffet,
1 Colmder-Bureau, 2 Coppen,
1 Bettcom etc.

Mittwoch den 3. d. Mts. Vormittags
11 Uhr verteigere ich Geisstr. 33
anwagsweise: 1 Buffet, 3 Coppen,
2 Kleiderchränke, 1 Kleiderst. 1 Gar-
minur, 4 neue Uhrschloße, 2 Fenster-
Geräthe, 1 Louison'sche Couchgarnitur,
2 Kommoden, 1 Bettcom, 1 Näh-
maschine. **Friedrich Ger. Volla.**

Mittwoch den 3. Mai cr. Mittags
11 Uhr verteigere ich anwagsweise auf
dem Neuen Albinstr. 10:
ca 1200 Mannequins, 11 Ballen,
ein Kartie Bretter, alte und neue,
Eisener, Holzboiler u. Badwannen,
Kauf und auch mehrere Ketten,
Barren und Stäbchen etc.

Engel, Gerichts-Vollzieher.

Die Expeditionen der Halle-Zeitung
werden bis
**G. Berlin, Neue Promenade 1 und
Markt 21 (Königsplatz).**

Mit 3 Beiläutern.

Dür des Anzeigentheil verantwortlich: W. Köhler in Halle. Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.